

Überbevölkerung?

Warum unsere Erde noch keineswegs überbevölkert ist

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist ja viel die Rede von der Bevölkerungsexplosion auf der Welt. 7 Milliarden werden wir bald sein, die die Erde bevölkern. Gemessen an früheren Zeitaltern, mag das viel sein. Aber betrachten wir uns doch mal unseren Planeten und seine Möglichkeiten und durchdenken, ob diese Behauptung, dass wir schon an den Grenzen der Belastbarkeit angekommen seien, wirklich stimmt!

Einfaches Beispiel: unser Deutschland. Wir haben gemäßigtes Klima und fruchtbare Böden. Stellen Sie sich vor, wir würden jeden Quadratmeter Boden, auf dem wir leben, fruchtbringend nutzen – das meine ich wörtlich – was denken Sie, wieviel Überschuss gegenüber dem eigenen (oder jetzigen) Bedarf wir erwirtschaften könnten? Wenn auf jeder (jetzigen) Wiese Gemüse angebaut würde, oder Getreide ... wenn an jedem Waldweg Kartoffeln gesteckt und an jedem Feldweg Beerensträucher gepflanzt wären ... wenn auf diesen Flächen auch noch überall Obstbäume stehen würden ...

Sie sehen, worauf ich hinauswill: Unsere Landwirtschaft hat noch lange nicht das Maximum an Erträgen erreicht, das zu erreichen wäre. Genauso ist es auch in anderen Ländern Europas, und es ist ja auch kein Wunder: Die Europäische Union fördert ja seit Jahrzehnten Flächenstilllegungen. Ich will jetzt nicht Sinn oder Unsinn dieser Landwirtschaftspolitik diskutieren, dafür habe ich mich zu wenig damit befasst – ich will nur klar machen: Da gibt es noch enormes Potenzial, mehr Lebensmittel zu produzieren und somit mehr Menschen zu ernähren.

Für unseren Kontinent besteht also die Gefahr einer Überbevölkerung definitiv noch nicht, und folglich dürften auch alle anderen Gebiete, die ähnliches Klima haben, ein ähnliches Potenzial besitzen.

Wenden wir uns anderen Gegenden zu, etwa der trocken-heißen Sahara. Da wurde vor kurzem ein riesiger unterirdischer See entdeckt ...

http://www.welt.de/wissenschaft/article815243/Umriss_eines_riesigen_Sees_in_der_Sahara_entdeckt.html

... und bestimmt gäbe es auch an vielen anderen Stellen Grundwasser, das angezapft und den Menschen zur Verfügung gestellt werden könnte. Wenn wir die technischen Möglichkeiten haben, in 1500 Meter Wassertiefe nach Öl zu bohren (Stichwort "Deepwater Horizon"), haben wir auch die technischen Möglichkeiten, an Land nach Grundwasser zu bohren, auch wenn es ein paar Hundert Meter tief entfernt ist.

Die Frage ist nur ...

Will das die Politik auch immer?



Sie werden mir zustimmen, dass nicht alle Regierungen auf unserem Planeten das Beste für ihr Volk wollen. Manche sind nur an ihrem eigenen Machterhalt interessiert – und ein armes, notleidendes und deshalb meist ungebildetes Volk ist leichter zu beherrschen als ein sattes und gebildetes: Das denken sie zumindest! (Ob es nicht gerade umgekehrt ist, sei dahingestellt.)

Aber kehren wir zu den landwirtschaftlichen Gegebenheiten zurück.

Eine heiße Gegend, in der aber genügend Wasser zur Verfügung steht, wäre *sehr* fruchtbar. Denn durch die Wärme wächst alles viel schneller und auch größer als im kühlen Norden. Auch hier könnten also viele Menschen ernährt werden, wenn man nur guten Willens ist, die Voraussetzungen dafür zu schaffen.

Und dann habe ich noch etwas entdeckt. Schauen Sie sich mal diese drei Links an!

<http://www.urzeitcode.com>

<http://www.wahrheitssuche.org/urzeit-code.html>

<http://www.himmelsfreunde.de/buch-urzeitcode.pdf>

Da haben also Forscher eine sensationelle Entdeckung gemacht, mit der enorme Erträge zu erzielen wären – und das sogar ohne Pestizide und auch ohne die umstrittene Gentechnik! Und was passiert damit: Sie verschwindet ganz tief in der Schublade, damit nur bloß nicht das angebliche Nahrungsproblem der Menschheit gelöst werden kann.

Ich habe mir dazu meine Meinung gebildet, tun Sie es auch!

Und wem das "zu sensationell" ist, der findet auch in der sog. Permakultur, die sich seit einiger Zeit durchzusetzen beginnt, enorme Möglichkeiten. Lesen Sie dies hier ...

<http://www.krameterhof.at>

... und entdecken Sie, wie mit Sepp Holzers Prinzip auch in ungünstigen Lagen gute landwirtschaftliche Erträge möglich sind (Berichte finden Sie im Menü "Projekte"). Träumen Sie ruhig, genau wie ich, ein wenig weiter, welche Landstriche *damit* zu im wahrsten Sinne blühenden Landschaften werden könnten!

Seitdem ich *das* alles weiß, glaube ich nicht mehr an das Märchen von der Überbevölkerung. 7 Milliarden? Na und? Wir könnten 70 Milliarden sein! Gottes schöne Erde würde uns alle ernähren!

Herzliche Grüße

Silvia Ohse